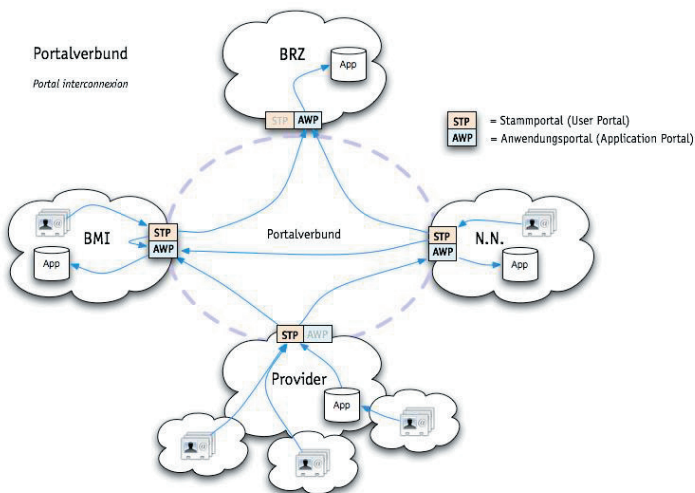


# Gesicherte Kommunikation – das Standardportal

Das Standardportal wurde in Kooperation zwischen dem Bundesministerium für Inneres (BMI) und der Land-, Forst- und Wasserwirtschaftliche Rechenzentrum GmbH (LFRZ) entsprechend dem österreichischen Portalverbundprotokoll (PVP) entwickelt.



Zielgruppe für ein Standardportal sind alle Organisationen der österreichischen Verwaltung (Bund, Länder, Städte, Gemeinden) sowie auch andere Teilnehmer am Österreichischen Portalverbund wie z.B. Gesellschaften im Eigentum der Verwaltung.

Die Aufgabe des Standardportals ist es, den MitarbeiterInnen der Verwaltung einen zentralen Einstiegspunkt für den Zugriff auf interne (der eigenen Behörde) und externe Behördenapplikationen zu ermöglichen.

Die Anwender (Benutzer) werden in den einzelnen Stammportalen verwaltet und bei der Anmeldung identifiziert. Sofern eine Berechtigung für diesen Benutzer vorliegt, um eine Applikation (eigene und fremde Applikationen) verwenden zu dürfen, erhält der Benutzer über die Anwendungsportale der Applikationsanbieter Zugang zu diesen Applikationen.

Der dem Standardportal zu Grunde liegende und als Norm in Österreich definierte sogenannte Portalverbund regelt die genaue Vorgehensweise über das Zusammenspiel der Stammportale mit den Anwendungsportalen. Circa 30 Organisationen der Österreichischen Verwaltung (Ministerien, Länder, Gesellschaften im Eigentum des Bundes) sowie ca. 1900 Städte und Gemeinden Österreichs verwenden diese Softwarelösung.



Bei der Entwicklung des Standardportals wurde größter Wert auf die Sicherheit gelegt. Entsprechend der Spezifikation der Sicherheitsklassen im Portalverbundsystem kommunizieren Stamm- und Anwendungsportale der öffentlichen Verwaltung nur über sichere Verbindungen und verwenden zur Authentifizierung spezielle SSL-Serverzertifikate.